



University of Kelaniya – Sri Lanka  
*Centre for Distance and Continuing Education*

Bachelor of Arts (General) Degree Second Examination (External) – 2015

2021 March – 2022 January

Faculty of Humanities

German

History and Interpretation of German Literature from Middle Ages to Romanticism GERM E 2025

Answer all questions

No. of questions : 04

Time : 03 Hours

---

I. **Nathan der Weise**

A. **Lesen Sie den Text aus dem Drama „Nathan der Weise“ und beantworten Sie die Fragen in ganzen Sätzen! (12 Punkte)**

**Nathan**, ein reicher jüdischer Kaufmann, kommt von einer langen Geschäftsreise zurück. Er erfährt, dass es in seiner Abwesenheit zu einem Brand in seinem Haus gekommen sei. Ein **christlicher Tempelherr** hat seine Tochter **Recha** gerettet.

Nathan möchte sich bei dem Tempelritter für die Rettung seiner Tochter bedanken. Er schickt Rechas Erzieherin, die **Christin Daja**, mit einer Einladung zu ihm. Der Tempelherr lehnt ab, da er mit Juden nicht verkehren will. Doch Nathan gibt nicht auf und fängt den Ordensritter auf der Straße ab. Dieser verhält sich Nathan gegenüber zunächst sehr abweisend, lässt sich dann aber zunehmend von seiner toleranten Art einnehmen.

Unterdessen denkt **Sultan Saladin** darüber nach, wie er Frieden zwischen den Christen und Muslimen schaffen könne. Er weiß, dass seine Kassen leer sind und er seinen Gegnern nicht viel anzubieten hat, damit diese in den Frieden einwilligen. Auf der Suche nach einem Kreditgeber lässt er Nathan rufen. Dieser ist erstaunt, als der Sultan ihm plötzlich die Frage stellt, welche Religion er für die wahre halte. Nathan wittert eine Falle; er weiß, dass eine falsche Antwort ihn seinen Kopf kosten könnte. Deshalb greift er auf eine alte Geschichte, die **Ringparabel**, zurück.

Quelle: <https://www.inhaltsangabe.de/lessing/nathan-der-weise/>

- 1) Was hat Nathan gefunden, als er zurück nach Hause kam? (2 P)
- 2) Wer hat seine Tochter gerettet? (1 P)
- 3) Warum schickte Nathan Daja, um den Tempelherrn einzuladen? (2 P)
- 4) Warum lehnte der Tempelherr die Einladung ab? (2 P)
- 5) Warum hat Sultan Nathan zu seinem Palast eingeladen? (2 P)
- 6) Welche Frage stellte Sultan dem Nathan? (1 P)
- 7) Was wird passieren, wenn Nathan keine richtige Antwort finden könnte? (2 P)

**B. Schreiben Sie die Antworten zu den Fragen anhand des Dramas „Nathan der Weise“. (13 P)**

- 1) Wer hat das Drama „Nathan der Weise“ geschrieben und zu welcher Epoche gehört es? (2 P)
- 2) In welche Stadt spielt die Geschichte? (1 P)
- 3) Welche Religionen waren im Krieg beteiligt? (3 P)
- 4) Fassen Sie den Inhalt der Ringparabel kurz zusammen. (5 P)
- 5) Was für eine Lehre gibt die Ringparabel? (2 P)

## II. Faust

A. Lesen Sie bitte die folgenden Auszüge aus dem Drama "Faust" und beantworten Sie die Fragen in ganzen Sätzen. (20 P)

1) "Habe nun, ach! Philosophie,  
Juristerei und Medizin,  
Und leider auch Theologie  
Durchaus studiert, mit heißem Bemühn.  
Da steh ich nun, ich armer Tor!  
Und bin so klug als wie zuvor;  
Heiße Magister, heiße Doktor gar"

- a) Wer spricht diese Worte im Drama und wo ist er? (2 P)
- b) Welche Fächer hat er studiert? (2 p)
- c) Welche Informationen bekommen die Leser über seinen beruflichen Hintergrund? (2 P)

2) „Laß mich nur schnell noch in den Spiegel schauen!

Das Frauenbild war gar zu schön!“

- a) Wer sagt diese Worte zu wem und wo sind die Personen? (3 P)
- b) Warum sind sie zu diesem Ort gekommen? (2 P)
- c) Wie hat sich das Leben der Hauptfigur nach dieser Szene geändert? Beschreiben Sie kurz. (3 P)

3) „Du Engel, das hat keine Not.

Hier ist ein Fläschchen!

Drei Tropfen nur In ihren Trank umhüllen

Mit tiefem Schlaf gefällig die Natur“

- a) Wer sagt diese Worte zu wem und wo sind die Personen? (3 P)
- b) Worüber sprechen die Personen in dieser Szene? (2 P)
- c) Was ist nach dieser Szene passiert? (1 P)

**B. Betrachten Sie das Bild aus dem Drama "Faust". Beantworten Sie die Fragen in ganzen Sätzen. (10 P)**



- a) Wen sieht man auf dem Bild und wo sind sie? (2 P)
- b) Beschreiben Sie kurz die zwei Personen auf dem Bild. (3 P)
- c) Worüber sprechen die Personen in dieser Szene? (2 P)
- d) Warum ist diese Szene wichtig für das Drama? (3 P)

**III. Lesen Sie die drei Strophen aus dem Gedicht „ die Loreley“ und beantworten Sie die Fragen in ganzen Sätzen! (15)**

„Ich weiß nicht, was soll es bedeuten,  
daß ich so traurig bin;  
ein Märchen aus alten Zeiten,  
das kommt mir nicht aus dem Sinn.

Die Luft ist kühl und es dunkelt,  
und ruhig fließt der Rhein;  
der Gipfel des Berges funkelt  
im Abendsonnenschein.

Die schönste Jungfrau  
sitzet  
dort oben wunderbar,  
ihr goldnes  
Geschmeide blitzet  
sie kämmt ihr goldenes  
Haar“.

- 1) Wer hat das Gedicht „die Loreley“ geschrieben und zu welcher literarischen Epoche gehört es? (2 P)
- 2) Warum ist der Dichter traurig am Anfang des Gedichts? (2 P)
- 3) Wie ist die Umgebung am Rhein? Beschreiben Sie kurz. (3 P)
- 4) Wer sitzt oben auf des Berges Spitze und was macht sie dort? (2 P)
- 5) Wer könnte Loreley vielleicht sein? (2 P)
- 6) Fassen Sie den Inhalt des Gedichts kurz zusammen. (4 P)

#### IV. Der Erlkönig

**Bitte sehen sie sich das Bild aus dem Gedicht „der Erlkönig,, an und beschreiben Sie es unter den folgenden Punkten. ( 10 P)**



- Welche Personen, Tiere, Gebäude, Landschaften sind im Bild dargestellt?
- Wie sehen die Personen aus?
- Wo sind die Personen?
- Was sehen Sie im Hintergrund/ im Vordergrund des Bildes?
- Welche Tageszeit ist das vielleicht?
- Schreiben Sie, was ist vielleicht vor diesem Moment passiert und was werden die Personen im Bild danach machen?

**B. Lesen Sie die drei Strophen aus dem Gedicht“ Der Erlkönig“ und beantworten Sie die Fragen in ganzen Sätzen! (20 P)**

Wer reitet so spät durch Nacht und Wind?  
Es ist der Vater mit seinem Kind;  
Er hat den Knaben wohl in dem Arm,  
Er faßt ihn sicher, er hält ihn warm.

Mein Sohn, was birgst du so bang dein Gesicht? -  
Siehst, Vater, du den Erlkönig nicht?  
Den Erlenkönig mit Kron und Schweif? -  
Mein Sohn, es ist ein Nebelstreif. -

"Du liebes Kind, komm, geh mit mir!  
Gar schöne Spiele spiel ich mit dir;  
Manch bunte Blumen sind an dem Strand,  
Meine Mutter hat manch gülden Gewand."

- 1) Wer ist der Verfasser des Gedichts „der Erlkönig“? (1 P)
- 2) Warum ist das Gedicht eine Ballade? (2 P)
- 3) Welche Personen kommen in dem Gedicht vor? (2 P)
- 4) Warum hat das Kind Angst? ( 2 P)
- 5) Welche Frage stellt das Kind dem Vater? (2 P)
- 6) Wie sieht der Erlkönig aus? (2 P)
- 7) Was sagt der Vater, um das Kind zu beruhigen? (2 P)
- 8) Was sagt der Erlkönig, um das Kind zu verführen? (3 P)
- 9) Was symbolisiert der „Erlkönig“? (2 P)
- 10) Was will der Dichter mit dem Gedicht zum Ausdruck bringen? (2 P)